

## 6.0 Schwerpunkte im Alltag

### 6.4 „Freispiel“ - wozu nützlich und wozu frei?

Das Freispiel findet zu einer bestimmten Tageszeit statt, in der Kinder in einer von ihnen gewählten Tätigkeit relativ frei agieren können.

„Frei“ bedeutet ohne wesentliche Eingriffe und Wertung der Erwachsenen in das Spielgeschehen. Es ist losgelöst vom Lernen, das von Erwachsenen gefördert und gesteuert wird.

Das Freispiel der Kinder steht gleichberechtigt neben den Angeboten der Erwachsenen und erklärt die besondere Bedeutung des „nur Spielens“.

Im Freispiel setzt das Kind eigene Fantasien und Ideen um. Es bestimmt die Spielinhalte, die dazu gehörigen Partner und die Dauer seiner Aktivität selbst.

Dabei steht der Einzelne im Dialog mit anderen Kindern und kann dabei seine eigene Lebenswelt verarbeiten und bewältigen.

Das Kind konstruiert und rekonstruiert im Spiel soziale Beziehungen. Für das Kind ist das Spiel Wirklichkeit. Es erprobt Stärken und Schwächen und setzt sich mit verschiedenen Rollen auseinander. Mit Versuch und Irrtum und ohne Angst kann das Spiel jederzeit verändert oder abgebrochen werden. Wesentlich ist nicht das Ergebnis, sondern die Handlung. Dabei fördert es die Ausbildung aller Sinne sowie Sorgfalt, Interesse, Konzentration, Problembewältigung, Ausdauer, Rücksicht, Geduld und vieles mehr.



*„Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt,  
sondern ein Feuer,  
das entzündet werden will.“*

*François Rabelais*